Konflikt Naturschutz gegen Tourismus bleibt

Jubiläum 40 Jahre Alpenplan, 20 Jahre Alpenkonvention – Podiumsdiskussion

Oberstdorf Seit 40 Jahren gibt es den bayerischen Alpenplan und seit 20 Jahren die Alpenkonvention. Beide Instrumente dienen dem Schutz und der nachhaltigen Entwicklung des Alpenraums. Die Planung eines Liftprojektes am Riedberger Horn macht derzeit den Konflikt zwischen Naturschutz und Tourismus deutlich. Dieser aktuelle Fall war unter anderem Thema bei einer Veranstaltung mit Podiumsgespräch anlässlich der beiden Jubiläen in Oberstdorf am Wochenende.

Die Skigebiete Grasgehren und Balderschwang planen den Zusammenschluss durch neue Lifte, die über das Riedberger Horn führen *(wir berichteten)*. „Ein Projekt von entscheidender Bedeutung für ein Bergdorf, in dem 90 Prozent der Bürger vom Tourismus leben", sagte Balderschwangs Bürgermeister Werner Fritz. Allerdings würden die Lifttrassen durch Zone C verlaufen, eine Zone, in der nach dem Bayerischen Alpenplan touristische Infrastrukturmaßnahmen grundsätzlich nicht möglich sind. Die Pläne werden derzeit vom Bayerischen Wirtschaftsministerium geprüft.

Zur Diskussion haben die grünen Landtagsabgeordneten Adi Sprinkart und Thomas Gehring mit Stefan Witty (Alpenschutzkommission CIPRA Deutschland), Thomas Frey (Bund Naturschutz Bayern) und Christian Magerl (MdL Bündnis 90/Die Grünen, Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt und Gesundheit) drei Naturschutzfachleute nach Oberstdorf geholt. Eine Annäherung im Konflikt Naturschutz gegen Tourismus gab es dabei nicht. Grundsätzlich sei der Alpenplan eine Erfolgsgeschichte, so Fischens Altbürgermeister Toni Vogler. Dennoch sei es an der Zeit zu überprüfen, ob man nach 40 Jahren nicht Korrekturen anbringen sollte. *(sme)*